

Indiana Tribune.

Office: No. 18 Süd Alabama Straße. Telefon 1171.

Jahrgang 21.

No. 346

Deutscher Kindergarten.

Eröffnung am 3. Oktober, im Anbau der Tabernacle-Kirche, Ecke der Elisen- und Meridian-Straße, unter Leitung erfahrener Lehrerinnen. Man erbetet:

Dr. Wm. Jaeger,
No. 18 Süd Elisen Straße.

Editorielles.

Der Fall Dreyfus, welcher die Gemüther in Frankreich so tief aufregt und für welchen man sich in der ganzen Welt interessiert, ist durch das Geständnis des Obersten Henri und dessen Selbstmord in eine neue Phase getreten. Es ist nunmehr Ausicht vorhanden, daß dem unglücklichen, unschuldig verurteilten Dreyfus Gerechtigkeit wird, aber das Durstet, das bis jetzt über der ganzen Angelegenheit schwelte, ist noch keineswegs gelichtet, und die Hauptfrage, weshalb man Dreyfus so beharrlich bestolte, ist noch immer unbeantwortet.

Es wird gesagt, daß Oberst Sandherr, der an den Stellen des Informations- oder Intelligenzbüros stand, ein eingeschlechter Dabenhäfer war und daß es ihm darum zu thun war, die Juden aus der Armee (worunter hier der Offiziersstand zu verstehen ist) zu vertreiben, aber man kann kaum annehmen, daß man zu diesem Zwecke ein solch teuflisches Complot mit dem gegen Dreyfus geschmiede habe. Es fragt sich bei der ganzen Sache immer noch, warum man sich bemüht hat, alle Verdachtmomente von Esterhazy abzulenken. Selbst wenn man die Verfolgung Dreyfus' an Stelle Esterhazys einen Zusatz zugeschreibt will, der ebenso gut einen Anderen als Dreyfus hätte treffen können, so hat man noch immer keine Antwort auf die Frage, warum man Esterhazy schonen wollte.

Oberst Henri soll in einem hinterlistigen Briefe gesagt haben, daß er die Fälschung der guten Sache wegen begangen habe. Was war hier die gute Sache?

Man kann sich nicht denken, daß Henri die Fälschung aus eigenem Antrieb beging. Wer noch in Verbindung damit stand, ist noch ein Rätsel. Die Vermuthung, daß es Paty du Clam war, lag für jeden, dem die früheren Vorgänge noch in Erinnerung sind, nahe. Es heißt auch, daß du Clam verhaftet werden soll, und nur vergewissige, wer sich, daß Paty du Clam mehrere Unterredungen mit Dreyfus hatte, da er die Behauptung verbreitete, Dreyfus habe die Schuld gestanden, daß er (Paty) schließlich als er Dreyfus verließ, eine Schießwaffe liegen ließ, womit er andeuten wollte, daß Dreyfus sich erschießen sollte, was derselbe aber im Bewußtsein seiner Unschuld nicht tat. Wenn es nun wahr sein sollte, daß Paty du Clam um die Fälschung gewußt, oder gar derselbe veranlaßt hat, Welch ein Abgrund von Schlechtheit und Schurkei würde sich da vor unseren Augen öffnen.

In der ganzen Welt außerhalb Frankreichs hat man Dreyfus längst für unschuldig gehalten. Wie heute noch der Kriegsminister zögern kann, an die Unschuld Dreyfus' zu glauben, erscheint ganz unbedeutend. Aber man muß der gegenwärtigen Regierung wenigstens das Zeugnis ausschreiben, daß im Gegensatz zur Regierung Nesselins das Verurteilungsvorfahren aufgegeben wurde. Die Schande kann nicht mehr gänzlich abschütteln, aber es kann sie durch rücksichtsloses Vorgehen zu einer halben machen. Der Vorwand, daß internationale Rücksichten eine Vorlage der Beweismaterials verbieten, läßt sich nicht mehr aufrecht erhalten, nachdem das Dokument, das eine fremde Macht als bestmöglich erachtet, sich als Fälschung erwiesen hat.

Die Ehre Frankreichs verlangt jetzt nur eines, daß es die völlige Lüftung des Schleiers, der noch über der Sache liegt.

Drahtnachrichten.

Betterbericht.

Morgen Nachmittag vielleicht Gewitter und zeitweilig kühler Temperatur. Höchste Temperatur innerhalb der letzten 24 Stunden 93 Grad, niedrigstes 73 Grad.

Schlüsselbundeskraft. Was-temperatur 88 Grad.

Indianapolis, Indiana, Samstag, den 3. September 1898

Office: No. 18 Süd Alabama Straße. Telefon 1171.

Größte Auswahl von
Heiz- u. Kochöfen u. Stahlherden
in der Stadt.
Möbel, Teppiche, Velour, Blech, Granit- u. Porzellanwaren
und alle Haushaltungsgeräte.

317-319 Süd Washington Str., 2 Square östlich vom Courthouse.
Chas. L. Hartmann,
Tel. 1722.

Als die Frau, die mit den Vorberatungen zum Mittagessen in der Küche beschäftigt war, den Schuß vernahm und sofort nach außen eilte, um Hilfe zu holen, rückte der Worbüdne seine Waffe aus und auf die Frau und schoss sie über den Haufen. Unter der Aufschüttung, den Doppelmord verübt zu haben, wurde ein gewisser Tim Garner verhaftet.

Am 8. September in Victor, Col., wollte beim Nachhaufen mit einer Füllte Holz etliche Steine aus dem Wege räumen, welche einige Schritte vor dem Gespann lagen. Er ließ deshalb den Wagen, in dem sich sein zehnjähriger Sohn befand, stehen und schrie auf das Hindernis zu. Die Pferde wurden in der selben Minute los und rannten den Berg hinab. Durch Aufprall des Vorderrades gegen einen Stein wurde der Knabe aus dem Wagen geschleudert und fiel so unglücklich, daß das Hinterrad des Wagens über seinen Kopf wegging. Als der Vater sein Kind aufhob, schwieg der Junge noch einmal die Augen und läppelte seinen Vater zu, daß er nicht so schwimmen verlebt sei, im nächsten Augenblick jedoch hauchte er seinen letzten Atemzug aus.

Als Henry Crowley von No. 295 Crescent Str., Brooklyn, durch Dolores Str. ging, sah er vor dem Hause No. 13 ein Frauengemüse, das angeblich Geständnis Dreyfus' wünschten. Alles indeß, was er erlangen konnte, war der gefälschte Brief Henri. Crowley verlangte seine Entlassung, weil er nichts mit Leuten zu thun haben wolle, denen jeder Sinn für Ehre fehlt.

Der Vater hält sich noch immer verborgen. Er schrieb an Frau Dreyfus einen Anschwörungsbrief.

Obwohl der gefälschte Brief zwei

Jahre nach der Verurteilung Dreyfus' geschrieben wurde, fragt sich das Publikum doch mit Bestürzung, wie schwach die Beweise gewesen sein müssen.

Wieviel noch auf der Verurteilung hielten, weil er nichts mit Leuten zu thun haben wolle, denen jeder Sinn für Ehre fehlt.

Der Kriegsminister läßt alle Dokumente, welche in den Prozessen Dreyfus' und Bala eine Rolle spielen, aufsorgfältig darauf untersuchen, ob nicht noch andere Fälschungen vorhanden sind.

Die Deputiertenkammer tritt erst im Oktober zusammen und man hofft, daß bis dahin die Gemüther beruhigt haben werden.

Der Einzige, welcher über den Selbstmord Henri nicht erstaunt war, ist Piaget. Als ihm im Gespräch die Nachricht überbrückt wurde, fragte er: Der arme Teufel! Welch ein schreckliches Schlag für seine junge Frau und seinen Sohn! Piaget hat darüber, den Anwalt Bolas ersucht, alle Beweise um Wiedererlangung seiner Freiheit einzustellen, er könne warten bis zum 21. September, wenn er frei werde und seinen Anklagen gegenübertreten könne.

Der Präsident in Camp Wofford.

Camp Wofford, 2. Sept. Heute starben achtzig Soldaten im Lager.

New Ullin, Minn., 2. Sept. 1. Lieut. Louis Müller, vom 12. Freiwilligen Minnesota Regt., langsam am Montag von Chickamauga Park mit Krankenwagen hier in Begleitung des Dienst. Koch an. Als er ankam, war er nicht mehr im Stande, zu gehen und konnte vor Schwäche nicht mehr sprechen.

Man hielt dies Anfangs für die Folgen von Reise-Ermüdung, bis das Pferd schließlich schwummer wurde; leichter Nacht starb er.

Der Präsident in Camp Wofford.

Camp Wofford, 3. Sept. Präsident McKinley und Kriegssekretär Alger kamen heute Morgen von Chickamauga Park hier an und wurden enthusiastisch empfangen. Das dritte Cavalier-Regiment eskortierte Heide vom Wohlfahrt nach dem Lager.

1. Lieut. Louis Müller, vom 12. Freiwilligen Minnesota Regt., langsam am Montag von Chickamauga Park mit

Krankenwagen hier in Begleitung des Dienst. Koch an. Als er ankam, war er nicht mehr im Stande, zu gehen und konnte vor Schwäche nicht mehr sprechen.

Man hielt dies Anfangs für die Folgen von Reise-Ermüdung, bis das Pferd schließlich schwummer wurde; leichter Nacht starb er.

Der Präsident in Camp Wofford.

Camp Wofford, 4. Sept. Präsident McKinley und Kriegssekretär Alger kamen heute Morgen von Chickamauga Park hier an und wurden enthusiastisch empfangen. Das dritte Cavalier-Regiment eskortierte Heide vom Wohlfahrt nach dem Lager.

1. Lieut. Louis Müller, vom 12. Freiwilligen Minnesota Regt., langsam am Montag von Chickamauga Park mit

Krankenwagen hier in Begleitung des Dienst. Koch an. Als er ankam, war er nicht mehr im Stande, zu gehen und konnte vor Schwäche nicht mehr sprechen.

Man hielt dies Anfangs für die Folgen von Reise-Ermüdung, bis das Pferd schließlich schwummer wurde; leichter Nacht starb er.

Der Präsident in Camp Wofford.

Camp Wofford, 5. Sept. Präsident McKinley und Kriegssekretär Alger kamen heute Morgen von Chickamauga Park hier an und wurden enthusiastisch empfangen. Das dritte Cavalier-Regiment eskortierte Heide vom Wohlfahrt nach dem Lager.

1. Lieut. Louis Müller, vom 12. Freiwilligen Minnesota Regt., langsam am Montag von Chickamauga Park mit

Krankenwagen hier in Begleitung des Dienst. Koch an. Als er ankam, war er nicht mehr im Stande, zu gehen und konnte vor Schwäche nicht mehr sprechen.

Man hielt dies Anfangs für die Folgen von Reise-Ermüdung, bis das Pferd schließlich schwummer wurde; leichter Nacht starb er.

Der Präsident in Camp Wofford.

Camp Wofford, 6. Sept. Präsident McKinley und Kriegssekretär Alger kamen heute Morgen von Chickamauga Park hier an und wurden enthusiastisch empfangen. Das dritte Cavalier-Regiment eskortierte Heide vom Wohlfahrt nach dem Lager.

1. Lieut. Louis Müller, vom 12. Freiwilligen Minnesota Regt., langsam am Montag von Chickamauga Park mit

Krankenwagen hier in Begleitung des Dienst. Koch an. Als er ankam, war er nicht mehr im Stande, zu gehen und konnte vor Schwäche nicht mehr sprechen.

Man hielt dies Anfangs für die Folgen von Reise-Ermüdung, bis das Pferd schließlich schwummer wurde; leichter Nacht starb er.

Der Präsident in Camp Wofford.

Camp Wofford, 7. Sept. Präsident McKinley und Kriegssekretär Alger kamen heute Morgen von Chickamauga Park hier an und wurden enthusiastisch empfangen. Das dritte Cavalier-Regiment eskortierte Heide vom Wohlfahrt nach dem Lager.

1. Lieut. Louis Müller, vom 12. Freiwilligen Minnesota Regt., langsam am Montag von Chickamauga Park mit

Krankenwagen hier in Begleitung des Dienst. Koch an. Als er ankam, war er nicht mehr im Stande, zu gehen und konnte vor Schwäche nicht mehr sprechen.

Man hielt dies Anfangs für die Folgen von Reise-Ermüdung, bis das Pferd schließlich schwummer wurde; leichter Nacht starb er.

Der Präsident in Camp Wofford.

Camp Wofford, 8. Sept. Präsident McKinley und Kriegssekretär Alger kamen heute Morgen von Chickamauga Park hier an und wurden enthusiastisch empfangen. Das dritte Cavalier-Regiment eskortierte Heide vom Wohlfahrt nach dem Lager.

1. Lieut. Louis Müller, vom 12. Freiwilligen Minnesota Regt., langsam am Montag von Chickamauga Park mit

Krankenwagen hier in Begleitung des Dienst. Koch an. Als er ankam, war er nicht mehr im Stande, zu gehen und konnte vor Schwäche nicht mehr sprechen.

Man hielt dies Anfangs für die Folgen von Reise-Ermüdung, bis das Pferd schließlich schwummer wurde; leichter Nacht starb er.

Der Präsident in Camp Wofford.

Camp Wofford, 9. Sept. Präsident McKinley und Kriegssekretär Alger kamen heute Morgen von Chickamauga Park hier an und wurden enthusiastisch empfangen. Das dritte Cavalier-Regiment eskortierte Heide vom Wohlfahrt nach dem Lager.

1. Lieut. Louis Müller, vom 12. Freiwilligen Minnesota Regt., langsam am Montag von Chickamauga Park mit

Krankenwagen hier in Begleitung des Dienst. Koch an. Als er ankam, war er nicht mehr im Stande, zu gehen und konnte vor Schwäche nicht mehr sprechen.

Man hielt dies Anfangs für die Folgen von Reise-Ermüdung, bis das Pferd schließlich schwummer wurde; leichter Nacht starb er.

Der Präsident in Camp Wofford.

Camp Wofford, 10. Sept. Präsident McKinley und Kriegssekretär Alger kamen heute Morgen von Chickamauga Park hier an und wurden enthusiastisch empfangen. Das dritte Cavalier-Regiment eskortierte Heide vom Wohlfahrt nach dem Lager.

1. Lieut. Louis Müller, vom 12. Freiwilligen Minnesota Regt., langsam am Montag von Chickamauga Park mit

Krankenwagen hier in Begleitung des Dienst. Koch an. Als er ankam, war er nicht mehr im Stande, zu gehen und konnte vor Schwäche nicht mehr sprechen.

Man hielt dies Anfangs für die Folgen von Reise-Ermüdung, bis das Pferd schließlich schwummer wurde; leichter Nacht starb er.

Der Präsident in Camp Wofford.

Camp Wofford, 11. Sept. Präsident McKinley und Kriegssekretär Alger kamen heute Morgen von Chickamauga Park hier an und wurden enthusiastisch empfangen. Das dritte Cavalier-Regiment eskortierte Heide vom Wohlfahrt nach dem Lager.

1. Lieut. Louis Müller, vom 12. Freiwilligen Minnesota Regt., langsam am Montag von Chickamauga Park mit

Krankenwagen hier in Begleitung des Dienst. Koch an. Als er ankam, war er nicht mehr im Stande, zu gehen und konnte vor Schwäche nicht mehr sprechen.

Man hielt dies Anfangs für die Folgen von Reise-Ermüdung, bis das Pferd schließlich schwummer wurde; leichter Nacht starb er.

Der Präsident in Camp Wofford.

Camp Wofford, 12. Sept. Präsident McKinley und Kriegssekretär Alger kamen heute Morgen von Chickamauga Park hier an und wurden enthusiastisch empfangen. Das dritte Cavalier-Regiment eskortierte Heide vom Wohlfahrt nach dem Lager.

1. Lieut. Louis Müller, vom 12. Freiwilligen Minnesota Regt., langsam am Montag von Chickamauga Park mit

Krankenwagen hier in Begleitung des Dienst. Koch an. Als er ankam, war er nicht mehr im Stande, zu gehen und konnte vor Schwäche nicht mehr sprechen.

Man hielt dies Anfangs für die Folgen von Reise-Ermüdung, bis das Pferd schließlich schwummer wurde; leichter Nacht starb er.

Der Präsident in Camp Wofford.

Camp Wofford, 13. Sept. Präsident McKinley und Kriegssekretär Alger kamen heute Morgen von Chickamauga Park hier an und wurden enthusiastisch empfangen. Das dritte Cavalier-Regiment eskortierte Heide vom Wohlfahrt nach dem Lager.

1. Lieut. Louis Müller, vom 12. Freiwilligen Minnesota Regt., langsam am Montag von Chickamauga Park mit

Krankenwagen hier in Begleitung des Dienst. Koch an. Als er ankam, war er nicht mehr im Stande, zu gehen und konnte vor Schwäche nicht mehr sprechen.

Man hielt dies Anfangs für die Folgen von Reise-Ermüdung, bis das Pferd schließlich schwummer wurde; leichter Nacht starb er.

Der Präsident in Camp Wofford.

Camp Wofford, 14. Sept. Präsident McKinley und Kriegssekretär Alger kamen heute Morgen von Chickamauga Park hier an und wurden enthusiastisch empfangen. Das dritte Cavalier-Regiment eskortierte Heide vom Wohlfahrt nach dem Lager.

1. Lieut. Louis Müller, vom 12. Freiwilligen Minnesota Regt., langsam am Montag von Chickamauga Park mit

Krankenwagen hier in Begleitung des Dienst. Koch an. Als er ankam, war er nicht mehr im Stande, zu gehen und konnte vor Schwäche nicht mehr sprechen.

Man hielt dies Anfangs für die Folgen von Reise-Ermüdung, bis das Pferd schließlich schwummer wurde; leichter Nacht starb er.

Der Präsident in Camp Wofford.